

# Von Thorsten Grimm, stellvertretender Bundesvorsitzender *Deutschland hat gewählt – eine Wahlnachlese aus Sicht der DPoIG*

Mit Wahlen ist es wie vor Gericht und auf hoher See – am Ende weiß man nicht wirklich, was geschehen wird. So auch bei dieser Bundestagswahl vom 23. Februar 2025.

**E**ines hat sich auch wieder mal ganz deutlich gezeigt: Niemand sollte sich vor einer Wahl allzu sicher fühlen, bei allem Getöse im Vorfeld, das gilt im Kleinen wie im Großen.

Eine denkwürdige Bundestagswahl war das. Die Ampel wurde nicht nur abgewählt, sondern nach allen Regeln der Kunst abgewatscht. Und mit was – mit Recht! Über drei Jahre keine Probleme gelöst, sondern nur gestritten und die eigenen Ideologien über das Wohl des eigenen Volkes gestellt. Da war es wichtiger, den Weltmoralapostel zu geben, das Kiffen zu legalisieren oder die Bürger dieses Landes zu bevormunden, als die wesentlichen Fragen der inneren sowie äußeren Sicherheit konsequent anzugehen und zu lösen.

Eine Kanzlerpartei, die diesen Anspruch zu keiner Zeit verdient hatte. Da wurde Führung versprochen, aber auch gar nichts geliefert. Getrieben von den Grünen, die fernab jeder Realität Politik in ihrer Blase betrieben haben, die den Menschen richtiggehend zuwider wurde. Niemand lässt sich im Detail vorschreiben, was oder wie er zu leben oder zu denken hat. Diese Politik der Bevormundung hat so was von fertig, und das ist auch gut so. Und dann ist da noch die FDP, die sich auch zu sehr im politischen Klein-Klein verzettelt hat. Dabei hat die FDP viel zu spät bemerkt, dass sie in diesem Ampelbündnis von Anfang an dem Untergang geweiht war. Das einzig Konsequente war das provozierte Ampel-Aus.

Eines hat die völlig verfehlte Politik der letzten Jahre mit Bravour geschafft: die rechten und linken Ränder massiv zu stärken. AfD, Die Linke und das BSW vereinigen zusammen 34,5 Prozent auf sich. Eine AfD, die sich in der Legislatur verdoppelt hat, im Osten stärkste Kraft wurde und dafür nichts tun musste, außer abwarten, zuschauen und immer wieder Öl ins Feuer gießen. Allen muss klar geworden sein, diese Partei permanent auszuschließen, macht sie nur noch stärker, sodass sie inzwischen mehr als jeder Fünfte in Deutschland gewählt hat. Man muss nur so weitermachen ...

Aber auch der linke Rand hat wieder massiv gewonnen, Die Linke, quasi auferstanden aus Ruinen, ist in Berlin stärkste Kraft geworden. Das macht es für die innere Sicherheit nicht weniger gefährlich, das



© DPoIG

haben uns die zahlreichen hinterhältigen Angriffe auf Parteibüros der CDU/CSU oder zum Beispiel auch der Angriff auf die gesamte Fahrzeugstaffel der Polizeihundestaffel in München gezeigt. Alles massive Straftaten, die dem linksextremen Spektrum zuzuordnen sind.

Jetzt ist es also an der Union, mit einem Kanzler Friedrich Merz, vom Wähler mit einem eindeutigen Auftrag ausgestattet. Dieser Auftrag lautet im Wesentlichen, das Land wieder in Ordnung zu bringen.

Die zahlreichen Versprechen müssen jetzt zwingend eingelöst werden – Zuwanderung massiv begrenzen und zielgerichtet steuern, Grenzkontrollen ausweiten, konsequent abschieben bei Straftätern und die bestehenden rechtsverbindlichen Europaverfahren wie Dublin reformieren, dass sich alle euro-

päischen Partner verbindlich daran zu halten haben. Die Schuldenbremse und das Bürgergeld müssen reformiert werden, die Cannabis-Gesetzgebung muss wie versprochen rückabgewickelt werden. Am Berufsbeamtentum darf nicht gerüttelt werden. Die Union muss wieder das Bollwerk für die Sicherheit in diesem Land werden und wirtschaftliche Stabilität garantieren, das Ganze mit einer SPD als Juniorpartner, die hoffentlich aus ihren Fehlern gelernt hat und mit angemessener Demut in die Koalitionsverhandlungen eintritt. Die SPD hat das Glück, dass sie weiterhin gebraucht wird und Regierungsverantwortung übernehmen darf. Damit steht sie aber in Anbetracht der unfassbar großen Herausforderungen in der Pflicht, abzuliefern.

Gott sei Dank bleibt uns allen das Dreierbündnis Kenia mit den Grünen erspart beziehungsweise ist Schwarz-Grün nach der Wahl gar nicht erst möglich.

Die vermutlich größte Gewinnerin dieser Bundestagswahl ist die Demokratie, denn mit einer Wahlbeteiligung von 84 Prozent (die höchste seit der Wiedervereinigung) haben die Bürger dieses Landes ein starkes Wort gesprochen und die künftige Regierung mit einer hohen Legitimation ausgestattet. Am Ende ist es wie immer der Souverän, der Wähler, der entscheidet, und nicht diejenigen, die gewählt werden wollen.